

„Risikobewertung der nächsten Generation“: Berliner Konferenz diskutiert neue Prüfverfahren für Chemikalien

Mitteilung Nr. 021/2023 vom 25. Mai 2023

Die Risikobewertung chemischer Stoffe steht vor großen Herausforderungen. Das hängt damit zusammen, dass Menschen mit mehr Substanzen in Kontakt kommen und zudem neuartige Chemikalien und Stoffgemische auf den Markt gebracht werden. In Berlin treffen sich vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2023 rund 350 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um neue Verfahren zur Gefahren- und Risikoabschätzung von Chemikalien zu diskutieren.

Das nichtöffentliche Treffen findet im Rahmen des „PARC“-Forschungsprogramms der Europäischen Union statt. „PARC“ steht für „European Partnership for the Assessment of Risks from Chemicals“ und hat die Aufgabe, die europäische Forschung zur Bewertung von Chemikalien zu stärken und zu bündeln sowie die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu schützen. Um dies zu erreichen, soll eine „Risikobewertung der nächsten Generation“ entwickelt werden. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist maßgeblich an PARC beteiligt. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung neuer Methoden zur Gefahrenabschätzung.

Untersuchungen an Zellen, computergestützte Methoden und molekularbiologische Analysen („Omics“-Verfahren) werden im Rahmen von PARC als neue Ansätze zur Gefahrenbewertung geprüft und weiterentwickelt. Entscheidend ist die Frage, inwieweit die Testverfahren helfen, mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Substanzen aufzudecken und zu bewerten. Besonders im Blick sind dabei Einflüsse von Chemikalien auf das Hormon- und Immunsystem, die Krebsentstehung, den Stoffwechsel und das sich entwickelnde Nervensystem.

Die Konferenz wird gemeinsam mit den Partnerinstitutionen aus Frankreich (ANSES), Schweden (KEMI) und den Niederlanden (RIVM) veranstaltet. Ziel ist es, die gemeinsame Arbeit mit den Partnern abzustimmen. Dies ist auch entscheidend dafür, neue Methoden in der EU zu harmonisieren und zu implementieren.

Das auf sieben Jahre angelegte PARC-Projekt ist eines der größten Vorhaben seiner Art. Beteiligt sind rund 200 europäische Institutionen. Es wird koordiniert von der französischen Agence nationale de sécurité de l'alimentation, de l'environnement et du travail (ANSES). Die Behörde ist zuständig für Sicherheit und Gesundheit in den Bereichen Lebensmittel, Umwelt und Beschäftigung.

Weitere Informationen zum Thema:

<https://www.eu-parc.eu/>

<https://link.springer.com/article/10.1007/s00204-022-03435-7>

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-,

www.bfr.bund.de

Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.